Der Bekämpfung ist eine Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung angeschlossen, daß der Besitzer oder Pächter der Bestimmt zu beziehenden Fischwasser ist.

Für den Fall, daß die Gesamtzahl der beteiligten Eier 1 000 000 (beim Badischen Fischereiverein) und 400 000 (beim Badischen Landesfischereiverein) übersteigen sollte, bleibt eine verhältnismäßige Herabsetzung der beteiligten Mengen vorbehalten.

Für badische Fischwasser, die sich für die Besatzung mit Regenbogenforellen besonders eignen, kann unter den gleichen Bedingungen auch Regenbogenforellenrogen zu ermäßigtem Preise bezogen werden. Die sämtliche Beteiligung hierauf hat spätestens bis zum 1. März l. Js. zu erfolgen.

Wir benachrichtigen die Bürgermeisteramter, die in ihrer Gemeinde wohnenden Besitzer von Fischwasser, hiervon Kenntnis zu nehmen und Interessenten auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Emmendingen, den 29. November 1909.

Gr. Bezirksamt:
Dr. Kieler.

Bekanntmachung.

Die Gemeinderäte betreffend.

Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit veranlassen uns, die Gemeinderäte wiederholt auf die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1906 „die Gemeinderatswahlordnung betr." — Ges.- und Verordn.-Bl. 1906 Seite 640 ff. — aufmerksam zu machen. Durch diese Verordnung sind die bei den Reichs- und Landtagswahlen geltenden Vorschriften zur größeren Sicherung des Wahlgeheimnisses auch für die Gemeinderatswahlen eingeführt mit Ausnahme der Wahlen, welche der Bürgerausschuß als Wahlkörper vorzunehmen hat, und bei der Wahl der Verhältnisse in den Eingetragenen zusammengelegter Gemeinden.

Es müssen also auch bei den Gemeinderatswahlen die Stimmzettel in einem Umschlag abgegeben werden, nachdem sie zuvor von dem Wähler in einem der Beobachtung unzugänglichen Raum in den Umschlag gesteckt worden sind.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kieler.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Gemäß der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 21. September 1887 II. Büffer 8 — Ges. u. V.-O.-Bl. Seite 320, werden den Gemeinden die höchsten Durchschnittspreise für Fourage (Hafer, Stroh, Heu) bekannt gegeben:

Jahr	Monat	100 Kilogramm Hafer			Stroh			Heu		
		Mk.	Pfg.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Pfg.
1909	Oktober	19	93	7	98	91	3	40	5	40

Emmendingen, den 27. November 1909.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kieler.

Bekanntmachung.

Die Schweinepest betr.

Im Gehöfte des Landwirts Karl Steiner in Emmendingen ist die Schweinepest ausgebrochen und wird Stallsperre verhängt.

Emmendingen, den 25. November 1909.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kieler.

Bekanntmachung.

Die Schweinepest betr.

Die Schweinepest im Gehöfte des Gottlieb Roß in Wasenweiler ist erloschen. Die i. Pr. angeordneten Sperrmaßregeln werden aufgehoben.

Emmendingen, den 25. November 1909.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kieler.

Gütertrennungsregister.

In das Güterrechtsregister Band I Seite 302 wurde eingetragen: Wuttmüller, Wilhelm, Landwirt in Broggingen und Katharina geb. Gerhardt, Ehefrau, Vertrag vom 9. November 1909. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Gem. G.-B. Vorbehaltsgut der Ehefrau ist das in § 2 und 4 des Ehevertrags näher beschriebene Vermögen, sowie alles, was sie künftig durch Erbschaft oder Schenkung erwirbt. Kenzingen, den 29. November 1909. 4580

Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Weichingen, den 20 November 1909.

Hagelversicherung betreffend.

Einladung zur ordentlichen Zeichnerversammlung am Donnerstag, den 9. Dezember, mittags 12 Uhr in Köndringen im alten Rathaus.

Tagesordnung:

1. Mitteilung und Besprechung des vorläufigen Geschäftsberichts der Direktion unter besonderem Hinweis auf Stand und Bedeutung des Reservefonds.
2. Bericht über die Beschlüsse der Generalversammlung vom 23. Februar 1909.
3. Berathung der vom Verwaltungsrate entworfenen neuen Geschäftsordnung für die Zeichnerversammlungen und Geschäftsinstruktion für die Bezirksdirektoren (§ 47 der Satzung).
4. Wahl eines Delegierten und zweier Stellvertreter.
5. Sonstige Besprechungen.

Der Bezirksdirektor:
Müller.

Vorstehende Einladung bringen wir zur Kenntnis der Herren Versicherten und Ersuchen um Erscheinen.

Der Ortsvorstand:
Mühlberger.

Zwangsversteigerung.

4908

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gemarkung Emmendingen belegene, im Grundbuche von Emmendingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gustav Hafner, Holzhändler in Emmendingen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag, 22. Januar 1910, nachm. 2 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Dienstzimmer — Karl Friedrichstraße Nr. 23, II. Stock versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. November 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Versteigerungsverfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lad.-Nr. 383 b, 23 a 50 qm Hofraite und 1 a 24 qm Hausgarten an der Eisenbahnstraße in Emmendingen.

Auf der Hofraite steht:

a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbahnterrasse;
b) ein einstöckiges Compoirgebäude;
c) ein einstöckiger Holzschopf mit Waschküche und Kuchelofen;
d) ein einstöckiger Lagerschuppen mit Stall, Futtergang und Kuchelofen;
e) ein angebauter einstöckiger Holzschopf;
f) ein einstöckiger Schweinestall;
g) ein einstöckiger Kohlenschopf.

Schätzung: 48 000 Mk.

Emmendingen, den 27. November 1909.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Hausamann.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark

Nr. 281 I. Blatt. (Evang.: Candidus.) Emmendingen, Donnerstag 2. Dezember 1909 (Kath.: Bibiana.) 43. Jahrgang.

Die Todesfahrt zweier Berliner Luftschiffer.

Die furchtbare Ballonkatastrophe in der Nähe von Fiume hat zwei deutschen Aeronauten das Leben gekostet. Am 22. November hatte der Freiballon „Colmar" des Vereins für Luftschiffahrt in Colmar (Posen) von Schmargendorf bei Berlin aus eine Luftreise angetreten. In der Gondel befand sich der Berliner Amateur-Luftschiffer Dr. Wilhelm Brinkmann und der Colmarer Architekt Hugo Francke. Brinkmann, der erst vor kurzem auf den Kölner Internationalen Luftschiff-Konkurrenzen einen ersten Preis errungen hatte, galt mit Recht als ein besonders erfahrener Ballonführer. Die beiden Insassen des „Colmar" planten eine recht lange Fahrt. Der Wind trug sie rasch nach Südosten, durch Sachsen, Oesterreich und Ungarn. Sie waren beinahe an der adriatischen Küste, da ereilte sie das Unglück. Eine unserer Karten zeigt den Weg, den der Ballon von Berlin aus zurückgelegt hat, die andere veranschaulicht die geographische Lage des Ortes. Krasica, des Schauplatzes der Katastrophe. Krasica liegt im nordwestlichen Teile des Königreichs Kroatien, wenige Kilometer südöstlich von Fiume und in der nächsten Nähe von Buccari, an der Eisenbahn, die von Fiume nach Karlstadt führt. Die Aeronauten sind in diesen Teil des Karstgebirges wohl von dem in jenen Gegenden heimischen Winde der Bora getrieben worden. Ihr Ballon scheiterte an den Abhängen des Osternizza-Berges.

Die Unglücksstätte bei Fiume — Die Flugbahn des Ballons „Colmar"

Zur Ballonkatastrophe bei Fiume (Östern.)

Politische Tagesübersicht.

Wien, 1. Dez. Die Blätter widmen dem verstorbenen Herzog Karl Theodor in Bayern äußerst sympathisch gehaltene Nachrufe. Der Tod des Forschers, Arzt und Menschenfreundes werde nicht nur in höfischen Kreisen sondern auch in weiten Volksschichten volle Teilnahme finden.

Paris, 1. Dez. Der Berichterstatter für das Marine-Budget weist in seinem Bericht darauf hin, daß das Budget sich auf 371 Millionen beziffert, was eine Zunahme von 37 Millionen bedeutet. Ferner bemerkte er, daß Frankreich hinsichtlich der Unterseeboote seinen Vorsprung gegenüber dem Auslande eingebüßt hat, nachdem es den Bau von Unterseebooten eingestellt hat. Er schlug vor, Privatwerften mit dem Bau einiger Schiffe zu beauftragen und forderte, daß alle alten Schiffe, welche ohne Gefechtswert sind, ausrangiert werden.

Paris, 1. Dez. König Manuel und Präsident Fallieres sind gestern morgen in Begleitung der Minister Briand, Pichon und Nunu sowie des Gefolges des Königs nach Schloß Rambouillet abgefahren, wo eine Treibjagd stattfand. Der König besichtigte unter Führung des Präsidenten Fallieres das historische Schloß. Hierauf fand ein Frühstück zu 20 Gedecken statt.

Petersburg, 30. Nov. Der in militärischen Fragen gut unterrichtete „Swjet" bringt einen bemerkenswerten Artikel, worin erklärt wird, daß die beunruhigenden Gerüchte über kriegerische Pläne Japans in Ostasien eine immer bestimmtere Form annehmen. Der Generalgouverneur des Küstengebietes, Unterberger, berichtet über energische Rüstungen der Japaner. Japanische Staatsangehörige liquidieren ihre Geschäfte und kehren in Massen nach Japan zurück. In Petersburg sei die Lage in Ostasien Gegenstand von Beratungen hoher Würdenträger gewesen.

Petersburg, 1. Dez. Nach einer Meldung des „Ruß" hat die russische Regierung die Wiederzulassung der deutschen Sprache an den mittleren und höheren Schulen in den Ostseeprovinzen angeordnet.

London, 1. Dez. Das Oberhaus hat die Entschließung Lord Lansdownes mit 350 gegen 75 Stimmen angenommen und damit das Budget verworfen. Um den gegen das Oberhaus beabsichtigten Kundgebungen vorzubeugen, war das Polizeiaufgebot auf dem Parlamentsplatz verstärkt worden. Den berittenen Wachmannschaften war ferner der Schutz des Hauses von Lansdowne und der Wohnungen des Adels übertragen worden. Hunderte von Wachmannschaften wurden außerdem in Bereitschaft gehalten. Die Umgebung des Parlaments wurde nach 10 Uhr von der Polizei geräumt. Die Menge war indessen guter Laune und gab nur ihrer Zufriedenheit mit Lloyd George und ihrer Unzufriedenheit mit Lord Lansdowne durch entsprechende Rufe Ausdruck.

London, 1. Dez. Die Polizei, die beständig verstärkt worden war, schloß um Mitternacht das Parlament vollständig ein und drängte die Menge nach dem Trafalgar Square. Als das Ergebnis der Abstimmung bekannt wurde, erfolgten keinerlei Kundgebungen, vielmehr ging die Menge in aller Ruhe auseinander.

Cettinje, 1. Dez. Gestern wurde der montenegrinische Leutnant Ginowitsch und vier seiner Genossen standrechtlich erschossen. Drei Todesurteile wurden in Kolaschin, zwei in Nikitsch vollstreckt. Leutnant Ginowitsch war beschuldigt, im Auftrage Belgrads eine bewaffnete Erhebung des Massojewitsch-Stammes zur Absetzung des Fürsten Nikita angezettelt zu haben.

Die Ablehnung der mecklenburgischen Verfassungsänderung.

Sternberg (Mecklenburg), 30. Nov. Im Landtage fand heute die Abstimmung über die Regierungsvorlage betr. die Aenderung der bestehenden landständischen Verfassung statt. Die Landschaft nahm den Regierungsentwurf mit 36 gegen 7 Stimmen mit einigen Abänderungen an. Die Ritterschaft lehnte den Entwurf mit 169 gegen 15 Stimmen ab. Die Städte Rostock und Wismar lehnten die Vorlage gleichfalls ab. Die Regierungsvorlage wurde somit abgelehnt.

Aus den Kolonien.

Sansibar, 1. Dez. Gestern wurde in Mombassa die Heliographen-Abteilung unserer Schutztruppe ausgeschifft. Sie begibt sich mit der Uganda-Bahn nach Bukoba und wird eine heliographische Verbindung mit Ruanda und den bedrohten Gebietsteilen in der Nähe des Kivusees herstellen.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 1. Dezember, mittags 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer. Den Vorsitz führt der bisherige erste Vizepräsident Dr. Paasche. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 354 Stimmen abgegeben, von denen 96 unbeschrieben waren, die von den Nationalliberalen und Freisinnigen stammten. 256 Stimmen entfielen auf den Grafen Stolberg, der demnach als Präsident gewählt wurde. Dieser nimmt die Wahl an und übernimmt das Präsidium. Die Wahl des ersten Vizepräsidenten ergab für Dr. Spahn (Zentrum) 246 Stimmen. Dieser ist somit gewählt. Auch er nahm die Wahl an. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden 351 Stimmzettel abgegeben, davon 118 unbeschriebene. Auf den Namen des Abgeordneten Paasche lauten 221 Stimmen. Außerdem sind 12 zersplittert. Auf Befragen seitens des Präsidenten Grafen Stolberg erklärt Abgeordneter Paasche, daß er im Einverständnis mit seinen politischen Freunden zu erklären habe, daß er die Wahl ablehne. (Beifall links).

Abg. von Normann (kons.): Ich schlage vor, die Wahl des zweiten Vizepräsidenten nunmehr bis übermorgen zu vertagen, dagegen möge heute mit der Wahl der Schriftführer fortgefahren werden. Es entsteht über diesen Antrag von Normann eine ausgedehnte Geschäftsordnungsdebatte, da von links, zunächst von Seiten des Abgeordneten Singer Widerspruch gegen den Vorschlag erhoben wird. Von dem Abgeordneten Müller-Meiningen wird noch ausdrücklich hervorgehoben, daß laut Geschäftsordnung die Wahl der Schriftführer derjenigen der Präsidenten zu folgen habe. Werde die Schriftführer-Wahl vorweg genommen, ehe der der zweite Präsident gewählt sei, so sei dies also ein Verstoß gegen die Geschäftsordnung.

Abg. Bassermann (natl.) tritt dieser Auffassung bei. Die Abgeordneten Gröber (Zentrum) und Dietrich (kons.) widersprechen dieser Auffassung.

Es wird schließlich zunächst über den ersten Teil des Antrages von Normann (Vertagung der Wahl des zweiten Vizepräsidenten bis übermorgen) abgestimmt und zwar auf Verlangen des von der Linken unterstützten Abgeordneten Wiemer namentlich. Die Vertagung wird mit 220 gegen 90 Stimmen bei 42 Enthaltungen beschlossen.

Präsident Graf Stolberg: Der zweite Teil des Antrages von Normann, jetzt zur Schriftführerwahl zu schreiten, ist zurückgezogen. (Heiterkeit links und Rufe: Aha!) Also würden wir uns jetzt vertagen, meine Herren. Die nächste Sitzung schlage ich vor, Freitag 1 Uhr abzuhalten mit der Tagesordnung: Wahl des zweiten Vizepräsidenten und der Schriftführer, alsdann 1. Beratung des Handelsprovisoriums mit England und des Reliktenfürsorge-Notgesetzes. Widerspruch gegen diesen Vorschlag erhebt sich nicht. Schluß 4.15 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Dez. Die Budgetkommission stimmte dem provisorischen Steuergesetz zu. Die Geschäftsordnungskommission genehmigte den Druckvertrag mit der Aktiengesellschaft Badenia. Im letzten Landtage wurden für die Kammerdruckachen ca. 60 000 Mark verausgabt.

Karlsruhe, 28. Nov. In der allgemeinen Staatsverwaltung waren an etatmäßigen Stellen für 1908/09 12 324 genehmigt, während für 1910/11 12 771 angefordert sind. Darunter sind enthalten an Beamtenstellen, deren Inhaber mit Gebühren bezahlt sind oder ihr Diensteinkommen ohne Belastung der Staatskasse erhalten, für 1908/09: 1400, für 1910/11: 1542. An Beamtenstellen der Eisenbahnverwaltung sind nachgewiesen für 1908/09: 7949, für 1910/11: 8354. Die Gesamtzahl aller etatmäßigen Stellen beträgt für 1908/09: 20 273, für 1910/11: 21 125. Der Aufwand an Gehalt ist für die allgemeine Staatsverwaltung veranschlagt für 1908/09 auf 27 410 798 Mk., dagegen für 1910/11 auf 28 861 292 Mk.

Karlsruhe, 30. Nov. In der Justizkommission, die heute nachmittag ihre erste Sitzung abhielt, wurden zu Referenten bestimmt: der Abg. Koch (natl.) über den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung von Stadt und Dorf Kehl, der Abg. Weißhaupt (natl.) für den Antrag betr. die Verstaatlichung der Mobiliarfeuerversicherung und der Abg. Stühlund (Soz.) für den Antrag betr. die Unterstützung der Tabakarbeiter.

Karlsruhe, 30. Nov. Wie von parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, soll die allgemeine Finanzdebatte, falls nicht besondere Umstände dazwischen treten, schon Ende nächster Woche beginnen.

— Die **Betriebslänge der badischen Bahnen** beträgt Ende 1909: 1746,69 Kilometer. In der Budgetperiode 1910/11 ist zu erwarten die Eröffnung der Bahnstrecke Weisenbach-Forbach mit 6,2 Kilometern und Waldbürn-Hardheim mit 10 Kilometern. Das Spezialbudget des Eisenbahnbaues wird dem Landtag erst später zugehen.

— Im Gewerbebudget sind eingestellt: 12 000 Mark für die Lehrlingsausbildung, 20 000 Mark für die Handwerkskammern, 15 000 Mark (bisher 12 000 Mark) für das gewerbliche Genossenschaftswesen, 20 000 Mark für den Arbeitsnachweis, 55 000 Mark für sonstige Gewerbeförderung.

— Die Kosten der von der Stadt **Pforzheim** unternommenen **Enzkorrektion** sind auf 2 551 000 veranschlagt. Dazu ist ihr ein Staatsbeitrag in der Höhe von 850 000 Mark zugesichert, von dem in den Budgetperioden 1900/01, 1902/03, 1904/05, 1906/07 im ganzen 700 000 Mark angefordert worden sind. Da das Unternehmen im Jahre 1910 zu Ende geführt werden wird, wird in diesem Jahre auch der Rest des Staatsbeitrages (150 000 Mark) fällig.

— Die Gemeinde **Badenweiler** beabsichtigt, in nächster Zeit eine allgemeine **Ortskanalisation durchzuführen**, die einen Kostenaufwand von annähernd 200 000 Mark erfordern wird. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Unternehmens und seine Be-

deutung, insbesondere auch für die Interessen von Badenweiler als Kurort wurde der Gemeinde ein Staatsbeitrag von 42 000 Mark unter der Voraussetzung in Aussicht gestellt, daß die Beiziehung des Staats als Grundstückseigentümer zu besonderer Beitragsleistung und die Erhebung von Kanalgebühren für die fiskalischen Grundstücke unterbleibt.

— Die Gemarkungen Mittelstenweiler, Buggensegel und namentlich Ahausen, Bezirk Uebertingen, leiden sehr unter den Hochwassern der **Seefelder Aach**, die den letztgenannten Ort größtentheils unter Wasser setzen. Die Gemeinden haben deshalb die Verbesserung des Laufs der Aach beschlossen. Zunächst soll die Strecke von der Vereinigung der Deggenhäuser und Stegthausfelder Aach bis zur Einmündung des Mühlkanals unterhalb Ahausen mit einem Kostenaufwand von 15 000 Mark ausgeführt werden. Bei der ungünstigen Lage der Gemeinden ist das Unternehmen nur mit einer erheblichen Staatsbeihilfe durchzuführen. Hierzu sind 75 000 Mark erforderlich, wovon jetzt der erste Teilbetrag mit 40 000 Mark angefordert wird.

oc. **Baden-Baden**, 30. Nov. Der jährliche Zuschuß von 77 150 Mark an die Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen wurde im Staatsvoranschlag 1910/11 gestrichen. Dieser Zuschuß erfolgte aufgrund einer im Jahre 1872 nach Aufhebung der Spielbank zwischen Regierung und Stadtgemeinde getroffenen Uebereinkunft. Wie verlautet, ist in der Angelegenheit eine Interpellation an den Minister des Innern beabsichtigt.

Zur Wiener Giftmordaffäre.

Wien, 30. Nov. Oberleutnant Hofrichter wurde im Garnisonsgericht wieder einem Verhör unterzogen. Wie verlautet, bekreuert er immer noch seine Unschuld. Der auf ihm ruhende Verdacht sei lediglich einer unglückseligen Verkettung von Umständen zuzuschreiben.

Wien, 30. Nov. Gestern wurde von der Polizei nahestehender Seite erklärt, daß bereits eine Aussage des Burschen Hofrichters vorliegt, welcher angegeben habe, daß er tatsächlich von seinem Herrn nach Cyankali geschickt worden sei und in der Drogerie Ritzberger vorgesprochen habe. Diese Aussage fällt für die Schuld Hofrichters schwer ins Gewicht. Allerdings hat ja der Bursche damals von Ritzberger das Verlangte nicht erhalten. Ferner wird berichtet, daß aus dem militär-geographischen Institut, in dem ein naher Verwandter Hofrichters als Beamter fungiert, vor einigen Wochen eine größere Menge Cyankali abhanden gekommen ist. Der betreffende Beamte wurde einem Verhör unterzogen, er gab jedoch an, von einem Diebstahl nichts zu wissen.

Wien, 30. Nov. Der Offiziersbursche Hofrichters wurde in Linz zum Regiments-Kommando berufen und verhört. In der Nacht wurde er nach Wien geschickt und dort einem erneuten Verhör unterzogen. Der Linzer Drogist Ritzberger sagte nachträglich aus, der Offiziersbursche, den er fragte, zu was er so viel Cyankali brauche, habe geantwortet, er brauche es, um einen Hund zu vergiften.

— Nach einer Budapester Blättermeldung hat Hofrichter bei Ausübung seines verbrecherischen Anschlages Komplicen gehabt, die bei Regimentern in Kronstadt, Raab und Kostar stehen, wo Hofrichter früher gedient hat. Die Polizei unternahm Recherchen nach dieser Richtung.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 1. Dez. Das Befinden des bei dem Revolver-Attentat verwundeten Generals Verand ist zufriedenstellend. Obgleich der General große Schmerzen erleidet, sind keine Komplikationen zu befürchten.

New-York, 30. Nov. Der Dampfer „Brewster", der Rhederei Schmidt in Hamburg gehörend, strandete auf einer Untiefe bei Cap Hatteres. Die Mannschaft sprang mit Rettungsgürteln ins Meer. Es ist wahrscheinlich, daß alle umgekommen sind.

Zur Weinzollordnung.

(Mitteilung der Handelskammer für den Kreis Freiburg.)

Noch vor Inkrafttreten der neuen Weinzollordnung hatte die Freiburger Handelskammer sich an maßgebende Behörden mit dem Ersuchen gewandt, im Interesse des Weinhandels Anordnungen zu treffen, mittelst deren unliebsame Erschwerungen der Einfuhr fremdländischer Weine und Traubenmaische vorgebeugt werden könne. Nach den seit September d. J. gültigen Vorschriften müssen nämlich solche Importe auf ihre Einfuhrfähigkeit geprüft werden und zwar durch bestimmte staatliche bezw. solchen gleichgestellte städtische Untersuchungsämter. Da nun die meisten dieser Aemter sehr in Anspruch genommen sind, kam es in diesem Herbst vor, daß Wagen mit einzuführendem Wein- oder Traubenmaische vier bis fünf Tage am Grenzeingangsort stehen blieben. Es hatte dies für den Einbringer den Nachteil, daß die Wagenstandsgelder beträchtlich anwuchsen und zusammen mit den Untersuchungsgebühren, je nach deren Höhe, so ziemlich den Verdienst des Händlers aufzehrten, die Verzögerungen aber auch den Gegenstand peinlicher Differenzen des Händlers mit seinen Kunden bildete. Verzögerungen in der Abfertigung der Waggons traten namentlich dadurch ein, daß einzelne Grenzzollämter jeder der Waggonsendungen 5 bis 5 Proben entnahmen, um diese an eines der zuständigen Untersuchungsämter weiterzugeben. Zwecks Beschleunigung des Abfertigungsverfahrens gab das Großh. Ministerium des Innern einem Gesuch der Freiburger Handelskammer statt, indem es verfügte, daß bei Einfuhr von Wein, Most oder Traubenmaische in Waggons vom Waggon nur eine Stichprobe entnommen zu werden brauchte, sofern der Nachweis der Gleichartigkeit der zur Sendung gehörigen Stücke geliefert ist. Wären dadurch einige Erleichterungen geschaffen, so ergänzte die Freiburger Stadtverwaltung jene regierungseitige Maßnahme insofern, als sie dem städtischen Untersuchungsamt, das sich übrigens in anerkennenswerter Weise bemühte, den Wünschen nach beschleunigter Untersuchung der Weinproben entgegenzukommen, eine Hilfskraft beigab.

Bei Behandlung der ganzen Angelegenheit trat auch die Frage hervor, ob die Erhebung von Wagenstandsgeldern unter den hier obwaltenden Verhältnissen gerechtfertigt sei, da es doch ganz und gar nicht in der Macht des Verfügungsberechtigten liege, die in Betracht kommenden Wagen vor Eintreffen des verlangten Untersuchungszeugnisses frei zu machen. Das Großh. Ministerium des Innern, von der Freiburger Handelskammer um Stellungnahme zu der betr. Angelegenheit ersucht, gab der Kammer einen Bericht der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen zur Kenntnis, wonach die Stationsämter wiederholt angewiesen wurden, bei verzögertem Eintreffen der Untersuchungszeugnisse Standgeld nicht in Anwendung zu bringen, wenn der Empfänger nachweist, daß ihn ein Verschulden an dem Stillager der Wagen trifft. Sei entgegen dieser Weisung Standgeld erhoben worden, so werde auf Antrag die Rückerstattung des entrichteten Betrages wieder verfügt.

Angesichts der Schwierigkeiten, die beim Inkrafttreten der Weinzollordnung vom 17. Juli 1909 allenthalben aufgetreten sind, ist die Freiburger Handelskammer an maßgebendem Orte um Erwägungen dahin vorstellig geworden, wie die Ausführungsbestimmungen den Bedürfnissen der Praxis mehr angepaßt werden könnten, und eine Reihe verwandter Körperschaften waren in gleichem Sinne tätig. Da ist es denn zunächst zu begrüßen, daß das Reichsamt des Innern, entsprechend einem Gutachten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, den Untersuchungsanstalten neue Richtlinien gegeben hat, damit (wie es selber hervorhebt) einem „entbehrlichen Uebermaß" der Kontrollen vorgebeugt werde und dennoch der Zweck des Gesetzes, „der Maßeneinfuhr verfälschter Erzeugnisse zu begegnen", gewahrt bleibe. Die neuen Anweisungen, die bereits vom Großh. Ministerium des Innern weitergegeben wurden, bezwecken namentlich eine Beschränkung des Umfangs der zeitraubenden chemischen Untersuchungen. Wo bei der Untersuchung nicht Geruch, Geschmack, Farbe des einzelnen Erzeugnisses den Verdacht nahelegen, daß ein unerlaubter Zusatz stattgefunden hat, oder daß das Erzeugnis nachgemacht oder verdorben ist, soll von einer allzu detaillierten, d. h. auf alle Merkmale sich erstreckenden chemischen Prüfung Abstand genommen werden. Dadurch erreiche man wohl auch, daß sich die Untersuchungsgebühren ohne Schaden für die Anstalten auf ein erträgliches Maß herabsetzen lassen. Eine Vergütung von 6 bis 12 Mark je nach dem Umfange der Untersuchung dürfte nach Ansicht des Reichsamtes des Innern in vielen Fällen ausreichen.

Da § 7 Absatz 2 der Weinzollordnung (Mitteilung des Ergebnisses der amtlichen Untersuchungen) verschiedentlich zu verzögernden Mißverständnissen Anlaß gab, legt das Reichsamt des Innern den Untersuchungsämtern nahe, sie möchten den Zollstellen im Interesse schnellster Abfertigung lediglich mitteilen, daß sie ein Erzeugnis nicht beanstandet hätten, und nur in solchen Fällen, wo eine Beanstandung vorliege, ihrer Nachricht eine ausführlichere Begründung beifügen. Des weiteren gibt der Erlaß des Reichsamts des Innern nach Anweisung für die zweckmäßigere Behandlung solcher kleineren Sendungen (Wein in Flaschen), die für Private bestimmt sind und nicht in den Verkehr gelangen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 1. Dez. Der Großherzog hat unter dem 1. Dez. dieses Jahres verfügt, daß bis zur Wiedergenesung des erkrankten Finanzministers Honsell der Ministerialdirektor Geh. Rat Geller mit der verantwortlichen Verwaltung des Finanzministeriums betraut werde. — Minister Honsell leidet an Knochenhautentzündung am rechten Arm. Es ist eine Operation nötig geworden.

oc. **Karlsruhe**, 1. Dez. In den Monaten März bis Juli l. J. findet ein zweiter Kurs statt zur Vorbereitung auf die 2. Prüfung der Haushaltungslehrerinnen. Anmeldungen sind bis zum 1. Januar 1910 an den Vorstand des Bad. Frauenvereins (Abteilung 1) in Karlsruhe zu richten.

Karlsruhe, 1. Dez. Der Gesetzentwurf betr. die Vereinigung von Stadt und Dorf Kehl hat die Zustimmung der Kommission für Justiz und Verwaltung gefunden.

oc. **Baden-Baden**, 1. Dez. Im Knabenschulhaus in der Vincentistraße wird ein Volksbad eingerichtet. Die Kosten mit 12 320 Mark sollen aus Anlehensmitteln bestritten werden.

oc. **Achern**, 1. Dez. Der hiesige Frauenverein begeht am Geburtstag der Großherzogin Luise (3. Dezember) sein 50. Stiftungsfest.

oc. **Peterstal**, 30. Nov. Wegen Verlängerung der Renchtalbahn bis Griesbach wird eine Eingabe an die 2. Kammer erfolgen.

oc. **Mannheim**, 1. Dez. Die „Volksstimme" richtet heftige Angriffe gegen den Arbeitsnachweis der Industriellen. Sie erklärt die von diesem veröffentlichte Statistik für gefälscht. Von der Bad. Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen seien allein 4000 Arbeiter ausgesperrt.

oc. **Mannheim**, 1. Dez. In der Nähe der Hauptpost stieß heute vorm. ein Automobil der Firma Lanz mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen. Das Auto wurde vollständig zertrümmert, glücklicherweise kam niemand zu Schaden.

oc. **Vom Baulande**, 1. Dez. Das 2jährige Söhnchen des Lokomotivführers August Häffner in Mudau stieß einen Kaffetopf um. Der Kleine wurde durch den heißen Inhalt derart verbrüht, daß er nach kurzer Zeit starb.

Badischer Gerichtssaal.

* **Emmendingen**, 2. Dez. Mit Bezug auf den Bericht über die letzte Schöffengerichtssitzung wird uns von beteiligter Seite geschrieben: Der Bericht in Nr. 278 der „Breisgauer Nachr." über die Schöffengerichtsverhandlung ist in dieser Form, soweit er den letzten Fall betrifft, nicht ganz zutreffend. Nach einer bereits 6stündigen Verhandlung kamen die Herren von der Beratung zurück, worauf der Herr Richter, obwohl er das Urteil schon zu Händen hatte, zu dem Vorschlag kam, der Privatkläger solle sich großmütig zeigen, damit man zu einem Vergleiche komme. Derselbe kam denn auch zu Stande und wurden den Angeklagten die Kosten auferlegt. Die eigentliche Strafe war ihnen also durch die Großmut des Privatklägers geschenkt.

§ **Kenzingen**, 1. Dez. Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung am 3. Dezember: 1. Fall: Strafsache gegen Franz Xaver Dienst und Josef Dienst, beide Maurer in Forchheim, wegen Körperverletzung. — 2. Fall: Strafsache gegen Julius Mutz von Herbolzheim wegen Erregung öffentlichen Aergernisses. — 3. Fall: Strafsache gegen Karl Johann Schmidt, Mechaniker in Riegel, wegen Jagdvergehens. — 4. Fall: Strafsache gegen Emil Guth, Sägewerksbesitzer in Herbolzheim wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe: „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 2. Dez. In der Nacht vom 29. auf 30. November wurde hier in ein Haus in der Karl-Friedrichstraße ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb drang durch ein kleines Loch der Scheuer auf das Dach des Hintergebäudes, deckte das Dach des Wohngebäudes ab, soweit er den Raum zum Durchschlupf benötigte und entfernte sich dann durch die Hintertür des Hauses, die er von innen aufriegelte. Der Einbrecher hieß ein altertümliches Gießfaß aus dem Jahre 1833 sowie etwa 12 Pfund altes Messing mitgehen. Obwohl bis jetzt noch keine Spur den Täter verrät, hofft man demselben doch auf die Spur zu kommen.

* **Emmendingen**, 2. Dez. Frühzeitiger Weihnachtseinkauf ist soziale Anstandspflicht aller derjenigen, die ihn irgendwie ermöglichen können. Der Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig bittet uns, darauf aufmerksam zu machen, wieviel Mühe durch eine strengere „Käufermoral" behoben werden könnten. Der Einkauf der Waren drängt sich, vielfach ohne jede Notwendigkeit, auf die letzten Tage vor dem Feste zusammen und stellt dann oft übermenschliche Anforderungen an das Personal. Für die Angestellten ist unter solchen Umständen das Weihnachtsfest kaum mehr ein Fest der Freude, wenn sie über Gebühr abgehetzt und, dem Umsinken oft nahe, am heiligen Abend, besser gesagt in der heiligen Nacht, nach Hause geradezu wanken. Die Vernunft der Käufer könnte hier sehr viel helfen. Außerdem sichert sich der Käufer aber auch bessere Bedienung und bessere Auswahl, wenn er nicht wartet, bis das fürchterlich Gedränge der letzten Tage hereingebrochen hat.

⚘ **Reichenbach**, 1. Dez. Hofbauer und Gemeinderat Herr Mathias Zimmermann hier hatte dieser Tage das seltene Jagdglück, mit zwei wohlgezielten Schüssen, drei schöne Rehe zu erlegen! Waidmannsheil!

⊙ **Eichstetten**, 2. Dez. Die Arbeiter der Buchdruckerei Max Strzypiale (Kaiserstühler Rundschau) hier sind heute früh in den Ausstand getreten. Als Grund wird fehlende Entlohnung angegeben. Außerdem seien, so wird dem Gewährsmann bestimmt versichert, Papier und Druckerschwärze ausgegangen. (Eine Bemerkung zu dieser Nachricht wollen wir uns heute noch ersparen, es wird aller Voraussicht nach schon binnen Kurzem ein abschließendes Urteil über das Unternehmen zu fällen sein. Die Red. der „Breisg. Nachr.")

= **Kenzingen**, 1. Dez. Gerichtsvollzieher Herr Oskar Vivell wurde bis auf weiteres zum Dienstvorweser des hiesigen Amtsgerichts mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt.

⚘ **Kenzingen**, 2. Dez. Der landw. Bezirksverein Kenzingen hält am Sonntag, den 5. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthauses „zum Löwen" hier seine Bezirksversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Rechnungsablage pro 1908; 2. Wahl des 1. und 2. Vorstandes, der Direktionsmitglieder und der Gauausschußmitglieder; Vortrag des Herrn Generalsekretärs Keller aus Karlsruhe über „der bäuerliche Kleinbrenner"; 4. Ausgahlung der bei der letzten staatlichen Prämierung von Rindvieh und Zuchtstuten zuerkannten Prämien.

— Die hiesige Freiw. Sanitätskolonne beginnt heute Donnerstag, den 2. Dezember, abends halb 9 Uhr, in der Turnhalle wieder mit ihren Uebungen. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände, Lehrbücher und Verbandsmaterial sind mitzubringen. Junge Leute und Männer die sich der Kolonne anschließen wollen, sind willkommen.

Wagenstadt, 30. Nov. Heute nahm der hochw. Herr Pfarrverweser Bareiß von uns Abschied, nachdem er eineinhalb Jahre segensreich hier gewirkt hat. Wir haben an ihm einen eifrigen und leutseligen Seelsorger verloren, der keine Mühe scheute, der hiesigen Pfarrgemeinde durch gemütliche Unterhaltungen und erbauliche Vorträge vergnügte Stunden zu verschaffen. Wir werden dem Scheidenden ein ehrendes Andenken bewahren und begleiten ihn unsere aufrichtigsten Glückwünsche zu seinem neuen Wirkungskreis. Der Gemeinde Sasbach am Kaiserstuhl können wir zu ihrem jetzigen Seelsorger nur von Herzen gratulieren. (Frdr. Tgbl.)

⚘ **Ettenheim**, 1. Nov. Zur Abschiedsfeier für den Herrn Regierungsbaumeister Vögele versammelten sich seine vielen Freunde und Bekannten gestern abend im „Deutschen Hof". Außerdem waren alle Geschäftsleute, die bei dem Amtsgerichtsbau mitgewirkt haben, anwesend. Herr Oberamtsrichter Bastian gedachte in herzlichen Abschiedsworten der Verdienste des scheidenden Herrn Vögele, dessen Energie es zu danken sei, daß das neue Amtsgerichtsgebäude in so verhältnismäßig kurzer Zeit fertiggestellt werden konnte. Außerdem war er ein gesuchter Gesellschafter und sein Scheiden von hier hinterlasse eine große Lücke. In das „Hoch" stimmten alle begeistert ein. Im Namen der Handwerksleute dankte Herr Schreinermeister Welte dem Herrn Regierungsbaumeister für das gegenseitige gute Einvernehmen. In bewegten Worten dankte Herr Regierungsbaumeister Vögele allen Freunden und Bekannten für die gute Aufnahme, die er während seiner beinahe 2jährigen Tätigkeit gefunden, ebenso auch den Handwerkern, durch deren Tätigkeit es möglich geworden, daß der Neubau eine Zierde der Stadt sei. Viele Lieder, ernste und heitere, hielten die Anwesenden in fröhlichster Stimmung bis zur späten Stunde beisammen. Möge es Herrn Vögele auch für die Zukunft recht gut ergehen, nur möge er auch die schönen Stunden in Ettenheim nicht vergessen.

⚘ **Breisach**, 2. Dez. Der hiesige Turnverein hält am Mittwoch, den 8. Dezember, abends halb 9 Uhr, im Vereinslokal (Stadt. Turm) seine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Neuwahl des Turnrates; Rechenschaftsbericht; Jahresbericht; Die Abhaltung einer Weihnachtsfeier; Fastnachtsaufführung; Verschiedenes.

Gottenheim, 29. Nov. Schon 25 Jahre wirkt der hochw. Herr Pfarrer Dr. Keller in unserer Gemeinde und gestern und vorgestern waren alle eifrig bemüht, den Gefühlen ihrer Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck zu verleihen.

Freiburg, 1. Dez. Gestern nachmittag wurde einer der ältesten ehemaligen Angehörigen des badischen Gendarmeriekorps, Leopold Barro, der am Sonntag im 80. Lebensjahre, nach längerem schweren Leiden verschied, zu Grabe getragen. Der Verstorbene trat im jungen Jahren als Freiwilliger in den Heeresdienst und ging später zur Gendarmerie über. Etwa 20 Jahre war er Wachtmeister an verschiedenen Orten, zuletzt eine Reihe von Jahren in Freiburg. Mit 40 Dienstjahren trat er 1888 in den Ruhestand.

⊙ **Waldkirch**, 1. Dez. Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgerausschußwahl siegte in der Klasse der Mindersteuerten die Liste der vereinigten Liberalen und Sozialdemokraten. Gewählt wurden folgende Herren: 1. Oertlin Hermann, Bildhauer; 2. Stroß Franz, Schreiner; 3. Bickel Hermann, Feilenhauer; 4. Adam Josef, Buchbinder; 5. Wehrle Gustav, Ziegler; 6. Hauger Emil, Schriftsetzer; 7. Gerbig Oskar, Architekt; 8. Hornus Heinrich, Schriftsetzer; 9. Geiger Jakob, Walzenstecker; 10. Knöpfle Viktor, Heizer.

Neueste Nachrichten.

Kreuth, 1. Dez. Die Ueberführung der Leiche des Herzogs Karl Theodor von Bayern von Bad Kreuth nach der Schloßkirche in Tegernsee findet in der Nacht von Donnerstag zum Freitag in aller Stille statt. Die Beisetzung findet Freitag vormittag 11 Uhr in der Schloßkirche in Tegernsee statt.

Wien, 1. Dez. Wie aus Judenburg berichtet wird, war gestern der Expreßzug Wien-Nizza in großer Gefahr zu entgleisen. In der Nähe der Station Judenburg hatten Bahnarbeiter vergessen, eine auf die Geleise gelegte Bahnschiene wegzuräumen. Der Führer des Expreßzuges bemerkte im letzten Moment das Hindernis. Die schwere Eilzug-Maschine zerschnitt jedoch die Schiene und der Zug konnte ungehindert die Fahrt fortsetzen.

Konstantinopel, 1. Dez. Der serbische Gesandte hat namens seiner Regierung dem Minister des Aeußern die Erklärung abgegeben, daß die Gerüchte, Serbien wolle einen Bund gegen die Türkei abschließen, falsch seien. Die ökonomischen Interessen forderten, so erklärte der Gesandte, unbedingt, daß Serbien in freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei bliebe.

New-York, 1. Dez. Nach Meldungen aus Bluefields in Nicaragua sind die Regierungstruppen von den Aufständischen bei Rama geschlagen worden. Die Regierungstruppen hatten 80 Tote und viele Verwundete, die Revolutionäre 20 Tote.

Handel und Verkehr.

Schlachtungen im städtischen Schlachthaus Emmendingen im Monat November 1908 und November 1909.

Datum	Rindvieh (1. Qualität)	Rindvieh (2. Qualität)	Rindvieh (3. Qualität)	Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	Pferde und Fohlen	Zu entrichtender Betrag Mk.
1908	31	15	27	121	205	36	—	830.30
1909	35	21	25	125	207	45	6	888.80

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr: Adventandacht. (Stadtvikar Thiel).

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Donnerstag, den 2. Dezember: 2—5 Uhr nachm. Beichtstunden; von 6—6 Uhr Beichtgelegenheit.

Freitag, den 3. Dezember: 7.15 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen und Litanei.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epple u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Letchmann, Emmendingen.

Knorr's Suppenwürstchen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein. Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.

Costüme, Costümröcke, Blousen etc.
in wirklich aparten und eleganten Façons bietet stets das Neueste das Spezial-Damen-Konfektionsgeschäft
M. Stein & Sohn
Freiburg i. Br.

Einladung.
Am Sonntag, den 5. Dezember ds. Js., nachmittags 3/4 3 Uhr,
wird im Gasthaus „zum Adler" in Wörthelen eine landwirtschaftliche Besprechung mit einleitendem Vortrag des Herrn Oekonomierats Schmid in Freiburg über Wiesenbau abgehalten. Anläßlich dieser Besprechung kommt eine Anzahl nützlicher landwirtschaftlicher Bücher zur Gratisverlosung. Hierzu werden unsere Mitglieder freundlich eingeladen. Gäste sind willkommen.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein Emmendingen:
Dr. Kleser.

Schwarzwaldverein
Sektion Emmendingen,
Die Kartoffelsalat-Tour
wird Sonntag, den 5. Dezember, unter allen Umständen ausgeführt. Anmeldungen bis Freitag erbeten. 4929
J. Ankele.

Oeffentlicher Vortrag.
Heute Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 1/4 Uhr, findet im Saale des Hotels Post in Emmendingen ein Vortrag des Geschäftsführers des Alldeutschen Verbandes, Schneider, über
„Der Kampf gegen das Deutschtum in Oesterreich und dessen Rückwirkung auf das Deutsche Reich"
statt. Zu diesem unentgeltlichen Vortrag ist jedermann freundlich eingeladen.

Frisch gewässerte
Stock-Fische
in feinster Qualität per Pfund 20 Pfg.,
ausgesuchte Mittelstücke 25 Pfennig.
Aug. Hetzel, Emmendingen.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben treubesorgten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder und Schwiegervater

Christian Müller, Privat

gestern Abend 1/211 Uhr, nach kurzem, aber schwerem in Geduld getragenem Leiden, im Alter von 70 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schöchlin, Wasser.
„ Weyh, z. Löwen, Emmendingen.

Wasser, Emmendingen, den 2. Dezember 1909.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in Emmendingen statt.

Dies statt besonderer Anzeige. 4940

Blumenspenden werden im Sinne des Verschiedenen dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Jenne

sagen wir allen unsern herzlichen Dank.

Besonderen Dank für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die ausserordentlich trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Thiel und die überaus reichen Kranzspenden. 4935

Die trauernden Hinterbliebenen.

EMMENDINGEN, den 2. Dezember 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme von nah und fern bei dem herben Verluste meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwägerin 4928

Luise Hagen
geb. Rieß

sprechen wir allen unsern herzlichen Dank aus. Insbesondere innigsten Dank sagen wir Herrn Pfarrer Kamm für die erhebende und tröstende Rede bei der Beerdigung.

Christian Hagen, Seilermeister und Kinder.

Nimburg, den 1. Dezember 1909.

Für Ihre Familie finden Sie das **idealste Weihnachtsgeschenk** 4931
in unserem soeben erschienenen Katalog über Magim-Sprechapparate und Original-Grammophone.
Verlangen Sie gefl. sofort p. Postkarte Gratiszusendung dieses Kataloges.
Verkauf gegen Kasse oder bequemste Ratenzahlungen.
Unerreichte Tonfülle.
Schriftliche Garantie.
Gratiszugabe von harten, auswechselbaren Bild-, Gesangs- und Vortragsplatten.
Grammophon-Versandhaus „Wunderhorn", Cromer & Schrack. Strassburg i. Els.

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbei. empfehlen
Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Ratten — Mäuse vertilgt radical „Acerlon" à Pf. 50 Pfg. W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen. 4452

Städt. Fischmarkt Emmendingen
findet am Donnerstag von nachmittags 2 Uhr, und Freitag von vormittags 8 Uhr an statt.
Zum Verkaufe kommen: Mittelschriftfisch pro Pfund 30 Pfg., Seefisch 20 Pfg., Heilbutt 35 Pfg., Rotbarsch 20 Pfg., großer Stellfisch 30 Pfg., Merlans 20 Pfg., Rotzungen 30 Pfg., Seemuscheln 10 Pfg.

Zu verkaufen
1 schönes, gutes Bett, Schrank, Tisch, Komode, Nußbaumtisch, Küchenschrank, schönes, eisernes Kinderbettstättchen und ein verstellbarer Kinderstuhl, alles billig. 4939
Frau Ulmer, Emmendingen, Friedrichsstraße 41, II.

Zu verkaufen ein neuer **Photographenapparat** 9×12, mit Film ein Grammophon mit Platten so gut wie neu, und einen Celloneuprich.
Zu erfragen bei E. A. Frick, Emmendingen, Karl Friedrichstr. 14.

Zu verkaufen
eine gebrauchte 4930
Akkordzither
gut erhalten.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Hausierer 4937
gesucht zum Verkauf von pat. Zigarrenanzünder (ohne Zündhölzer). Hoh. Verd. für Jedermann. Muster 1 Ansicht p. 50 Pfg in Briefm. Otto Bachmann, Karlsruhe i. B.

Ein einzelnen möbl., heizbares **Zimmer**
zu vermieten 4927
Frau Bührer Wwe., Emmendingen, Brunnenstrasse.

Junge Köchin
welche auch Hausarbeit besorgt und zuverlässig. Hausmädchen zu einem Kinde finden g. Stelle. Näheres Bahnhofrestaurant Triberg.

Braver Junge
findet gute Stelle als Kellnerlehrling. 4933
Bahnhofrestaurant Triberg.

Lehrlingsgesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat die Metzgerei und Wurstherei gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
O. Baumann, Metzgermeister, Markgrafenstr. 43, Emmendingen.

Herzliche Bitte
der
Alten u. Kranken
im Krankenhause in Emmendingen auch in diesem Jahre auf Weihnachten freundlich gedenken zu wollen

Billige Preise!
Back-Artikel!
Nur erstklassige neue Ware.
Mandeln und Haselnußkerne
gelangen nur gesiebt und staubfrei zum Verkauf.
Bienenhonig.
Zucker: Ia. Gries- und Staubzucker farbig. Streuzucker.
Gewürze: rein gemahl. Zimmt und Nelken, Anis 2c.
Haselnußkern, täglich frisch gemahlen.
Mandeln, täglich frisch gemahlen.
Stets frische Preßhefe.
Citronat. Orangeat. Succadinen. Rosinen.
Korinthen Hirschhornsalz Pottasche Backpulver
Vanille. Vanillezucker. Backoblaten. etc. etc.
Eier, äußerster Preis.
F. Schindler
Marktplatz, Emmendingen, Marktplatz.
Telefon Nr. 31.
Lieferung frei ins Haus!

Herren-Pelerinen 11.75
Münchener Loden 125 cm
Costümröcke 3.50

Ein Posten
Herren Normal-Hemden
Herren Normal-Hosen
Herren Normal-Jacken
Stück 88 Pfg.

Damen-Golf-Jacken 8.75
Kinder-Mäntel 4.50
weiss, Rauhstoff

Aufsehen erregend preiswert

Gestrickte Damen-Westen Stück 2.50, 1.75, 1.45
Chenille Echarpes schwarz und farbig Stück 2.75
Kinder-Häubchen gestrickt Stück 37 Pfg.
Kinder-Capotten gefüttert Stück 1.75 95 Pfg.
Chenille Damen-Capotten gefüttert Stück 2.25
Gestrickte Kinderkleidchen Stück . . . . . 95, 85, 68 Pfg.
Kinder-Kleidchen mit Träger Stück 1.15 85 Pfg.
Baby-Capes mit Capotte Stück 5.50, 3.50 1.95
Woll-Echarpes Stück . . . . . 1.65, 1.25 85 Pfg.
Rodel-Mützen für Knaben u. Mädchen Stück 95, 68 48 Pfg.

Damen-Sportmützen englische Form 2.25
Damen- u. Herren-Swaeters weiss und farbig 4.95
Ski-Handschuhe weiss und grau 2.25
Rodel-Mützen weiss und grau 1.95
Wickel-Gamaschen Loden 2.45

Damen-Trikot-Handschuhe, in enormer Auswahl alle Farben, Paar 1.10 bis 28 Pfg.
Damen-Stoffhandschuhe, imitiert Wildleder, farb. mit 2 Druckknöpfen Paar 1.35 bis 72 Pfg.
Halbseidene Damen-Handschuhe, schw., gefütt. m. 2 Druckknöpfen Paar 1.20 bis 75 Pfg.
Gestrickte Damen-Handschuhe, reizende Dessins, weiss und farbig Paar 1.35 bis 55 Pfg.
Herren-Krimmer-Handschuhe Paar . . . . . 88 Pfg.
Herren-Krimmer-Handschuhe mit Leder Paar 1.65
Herren-Triko-Handschuhe schwarz und farbig Paar 68, 48, 28 Pfg.
Arbeiter-Handschuhe grau Paar 58 Pfg.
Herren-Glacé-Handschuhe mit Wollfutter Paar 2.95

Curt Lindemann, Emmendingen.

Weihnachtsprämien
für unsere Abonnenten.

Um unseren Abonnenten auch dieses Jahr die Anschaffung eines guten Buches zu billigen Preise zu ermöglichen, haben wir mit der Emmendinger Buchhandlung Ommerborn & Cie., vorm. Dölter, die Vereinbarung getroffen, daß nachstehende Werke an die Leser unseres Blattes zu ermäßigten Preisen abgegeben werden. M

Die Wunder des Himmels, Illustr. Prachtb., ca. 700 S. stark 4.—
Großes Illustriertes Spielbuch, „ „ „ „ 4.—
Der Hausesekretär, „ „ „ „ 4.—
Buch der neuesten Erfindungen, „ „ „ „ 4.—
Geschichte Deutschlands, „ „ „ „ 4.—
Länder- und Völkerkunde, „ „ „ „ 4.—
Völker der Erde, Afrika, „ „ „ „ 4.—
Opern- und Hausmusik . . . . . 4.—
Perlen der Tonkunst . . . . . 4.—
Ottilie Wildermuths-Werke, 2 Bände . . . 4.—
Lenaus Werke . . . . . 2.—
Stifters „ . . . . . 2.—
Hebbels „ . . . . . 2.—
Freiligraths Werke . . . . . 2.—
Kleists „ . . . . . 2.—
Grillparzers „ . . . . . 2.—
Illustrierte Kochbücher zu 90 Pfg., 2.—, 2.50 . . . 4.—
Geschichten- und Märchenbücher, gebunden zu 50, 60, 75 Pfg. Mk. 1.20, 2.—

Die Prämienbücher sind im Fenster der Buchhandlung Ommerborn & Cie. ausgestellt. Wir empfehlen unseren Abonnenten baldigst ihre Auswahl zu treffen, da der Vorrat nur gering ist.

Verlag der „Breisgauer Nachrichten“
Emmendingen.

Als hübsche und stets beliebte Geschenke empfehlen wir für

Kinder-Weihnachtsbescherungen

unsere gut gebundenen

Geschichten- und Märchenbücher

zu 50, 60 und 75 Pfg. (bei Mehrabnahme billiger). Desgleichen **Bilderbücher** in allen Preislagen.

Ommerborn & Cie. vorm. Dölter, Emmendingen.

Wo kaufen die Landleute gute und billige :: Uhren ::
mit mehrjähriger Garantie? Bei
L. Mohr, Freiburg
Moltkestrasse 38.
Kein Ladengeschäft
Vertreter in Bahlingen: August Vögtlin, Friseur; Bötzingen: Maertin, Kaufmann; Gutach: Karl Schneider. 4814
Herren- und Damen-Uhren vorzügl. Fabrik. von Mk. 8.20 an
Illustrierter Katalog franko.
Wecker-Verzerung, Mühlhausen, Kg. 37

P. P.

Der geehrten Damenwelt von Emmendingen u. Umgebung beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich mit heutigem im Hause Ringstrasse 12, in Freiburg, zunächst der Kaiserstrasse unter der Firma

Freiburger Korsetten-Spezial-Haus

Inh.: Stefanie Gross.

ein erstklassiges Korsetten-Spezial-Geschäft verbunden mit eleganter Mass-Anfertigung eröffnet habe.

Durch langjährige genaue Fachkenntnisse des Artikels, sowie durch Einkäufe bei nur allerersten Firmen, bin ich in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen der heutigen Mode bei billigsten Preisen völlig gerecht zu werden.

Zu freundl. Besuch und Besichtigung ladet höfl. ein
Mit vorzüglicher Hochachtung

4934 *Stefanie Gross, Freiburg i. Br.*

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 281 II. Blatt. (Evang.: Candidus.) Emmendingen, Donnerstag 2. Dezember 1909 (Kath. Bibiana.) 43. Jahrgang.

Oberleutnant Hofrichter verhaftet.

Unter dem Verdacht, der Versender der Cyankalibriefe zu sein, wurde der österreichische Oberleutnant Hofrichter verhaftet und nach Wien transportiert. Der durch gewichtige Indizien sehr schwer belastete Offizier leugnet, mit den vergifteten Sendungen irgend etwas zu tun zu haben.

Oberleutnant Adolf Hofrichter.

Hofrichter, der die Kadettenschule mit ausgezeichnetem Erfolge absolvierte, galt als ein überaus ehrgeiziger Offizier, und in seiner Charakteristik begegnet man vielfach dem Vorwurf des Strebertums. Während einerseits das sympathische Wesen und die allgemeine Beliebtheit Hofrichters hervorgehoben werden, wird er andererseits als ein verschlossener, wenig kameradschaftlicher und bei der Mannschaft nicht sehr beliebter Offizier geschildert. Auf der Kriegsschule soll Hofrichter während der letzten Studienzeit aufgeregtes Wesen und Nervosität gezeigt haben

Branntweinbrennerei und Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1907—1908.

Im Jahre 1907/08 waren im Großherzogtum 22 275 Branntweinbrennereien im Betrieb (229 mehr als im Vorjahr); davon waren 3105 landwirtschaftliche, welche hauptsächlich Kartoffeln und Getreide verarbeiteten, 17 gewerbliche, welche hauptsächlich Kartoffeln, Getreide und Melasse verarbeiten, und 19 153 Materialbrennereien, die hauptsächlich aus Traubenwein, Brauereiabfällen und aus anderen nichtmehligen Stoffen Branntwein erzeugten.

Die Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1907/08 betrug 63 257 Hektoliter, d. i. 2801 Hektoliter mehr als im Vorjahre in Baden gewonnen worden sind. Bei den Materialbrennereien, deren Mehrerzeugung 1807 Hektoliter beträgt, hat der gute Ausfall der Kirschen- und Zwetschgenernte eine Ausdehnung des Brennereibetriebes ermöglicht. Die Preßhefebrennereien zeigen eine fortschreitende Einschränkung ihres Betriebes; ihre Erzeugung beträgt 1220 Hektoliter weniger als im Vorjahr; dies ist um so bemerkenswerter, als mit Beginn des Betriebsjahres eine neue, von den Bäckerinnungen Süddeutschlands gegründete, inzwischen aber in andere Hände übergegangene Preßhefenbrennerei entstanden ist, deren Erzeugung sich auf 2730 Hektoliter beläuft.

Die Stärke des Trinkbranntwein bewegt sich zwischen 35 und 50 Gewichtshundertteilen. Die Preise der Hauptsorten betrugen bei Abgabe in Fässern oder Korbflaschen: Kirschwasser 2,55 Mk., Zwetschgenwasser 1,65 Mk., bei Abgabe in Flaschen: Kirschwasser 3,25 Mk., Zwetschgenwasser 2,15 Mk. Der Kleinverkaufspreis für vollständig denaturierten Branntwein schwankt zwischen 30 und 60 Pfg. für ein Liter.

Außer der oben erwähnten Preßhefefabrik ist in dem Betriebsjahr 1907/08 noch eine weitere Verschlußbrennerei im Odenwald entstanden, die bisher als Abfindungsbrennerei betrieben worden war. Sie ist auf Beginn des Betriebsjahrs 1907—08 neu eingerichtet worden; ihre künftige Erzeugung wird voraussichtlich 4—5 mal größer sein als bisher. Der in den letzten Jahren eingetretene Aufschwung des Brennereibetriebs im Odenwald und dem sonstigen badischen Hinterlande ist vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus sehr erfreulich. In Baden sind z. Zt. vier landwirtschaftliche Genossenschaftsbrennereien vorhanden, deren Erzeugung im Berichtsjahre zwischen 903 und 22 Hektoliter schwankte.

Die Einnahmen an Branntweinsteuer im Großherzogtum betrugen nach Abzug aller Vergütungen und des Werts der Kontingentscheine im Betriebsjahre 1907—08 rund 1,71 Millionen Mark; davon entfallen 1,6 Millionen Mark auf die Verbrauchsabgabe samt Zuschlag. Die Reineinnahmen aus der Branntweinsteuer gehen von Jahr zu Jahr zurück; vor 10 Jahren (im Betriebsjahr 1898—99) betrugen sie noch 3,5 Millionen, im Jahr 1901—02? 2,4 Millionen, im letzten Jahr 1,74 Millionen Mark. Steuerfrei wurden im Betriebsjahr 1907—08 rund 65 500 Hektoliter. Branntwein abgelassen davon 556 Hektoliter ohne Denaturierung; die Menge des steuerfrei abgegebenen Branntweins ist im Laufe des letzten Jahrzehnts erheblich gestiegen. In den badischen Zollausschlüssen sind an Branntweinsteuer 907 Mk. eingekommen, darunter 223 Mark Uebergangsabgabe.

Die Wehrpflicht im deutschen Reich.

(Aus der Kyffh.-Korresp.)

In unserem Vaterlande — heute auch fast in allen gesitteten Staaten Europas — besteht das Gesetz der allgemeinen Wehrpflicht. Das heißt, jeder waffenfähige Mann, gleichviel ob reich oder arm, ob dem Adel oder dem Bürgerstande angehörig, muß im Heere oder in der Marine dienen, um kriegstüchtig zu sein, wenn das vom Feinde bedrohte Vaterland seine Söhne ruft. Befreit von dieser Wehrpflicht sind außer denen, die wegen körperlicher Fehler die Waffe nicht führen können, nur die, die als einzige Ernährer erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister der Familie unentbehrlich sind, sowie die Söhne, die für die Erhaltung eines Grundbesitzes, einer Pachtung oder eines Gewerbes von ihren armen Angehörigen nicht entbehrt werden können, und endlich alle die, die infolge hoher Losnummer überzählig bleiben. Dabei sei besonders bemerkt, daß die Verheiratung eines Wehrpflichtigen kein Grund zu einer Reklamation ist, und daß die ausgehobenen, aber noch nicht eingestellten Rekruten zu ihrer Verheiratung der Erlaubnis des Bezirkskommandos bedürfen.

Der Soldatenstand ist, wie jeder weiß, ein Ehrenstand, denn eine größere Ehre, als die, dem Vaterlande zu dienen, kann es für einen waffenfähigen Deutschen nicht geben. Darum sind alle, die sich durch schwere, mit Zuchthausstrafe belegte Verbrechen unwürdig gemacht haben, vom Waffendienst ausgeschlossen. Die Ehre, die der Soldat genießt, liegt aber nicht in dem Militärdienst an sich, sondern vielmehr in der Aufgabe des Heeres und der Marine, „Thron und Vaterland gegen äußere wie innere Feinde zu schützen“, einer Aufgabe, die schon den alten Römern als besonders schön und herrlich erschien; sagten und fühlten sie es doch deutlich „Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben.“

Unsere waffenfähige Jugend sollte sich deshalb auf den Heeresdienst freuen und alles daran setzen, sich gesund und kräftig zu machen. Die Eltern sollten nicht nur die innigste, treue Liebe zum Vaterlande in die Herzen der Kinder legen, sondern auch dahin streben, ihren Körper zu pflegen, um ihn widerstandsfähig zu erhalten. Das kann nur durch eine vernünftige Lebensweise geschehen. Weg deshalb mit gewohnheitsmäßigem Alkohol, mit Rauchen und nächtlichem Umherstreiben, vorwärts aber mit Turn- und Sportübungen, die die Muskeln stählen! Weg mit aller Stubenhockerei, vorwärts aber mit gesunden Uebungen im Freien! Freude, nicht als Freude muß den erfüllen, der seiner vaterländischen Ehrenpflicht genügen kann, und Sol-

Um das Erbe.

Roman von Ewald August König.

73) (Nachdruck verboten).

Er konnte sich auf das Zeugnis des Dachdeckergesellen berufen und behaupten, er habe nur deshalb das Dokument gekauft, um den letzten Willen seines Onkels kennen zu lernen und zu erfüllen.

Aber hatte er nicht erst nach Ankauf Marianne besucht und die Versöhnung von Bedingungen abhängig gemacht, die unter Umständen doppelt befremdlich erscheinen mußten?

Frau Gertrud erschrak abermals über sein erregtes Gesicht, als sie ihm den Wein brachte, sie wollte eine Frage an ihn richten, aber ein gebieterischer Wink befahl ihr Schweigen, mit ängstlich besorgter Miene verließ sie ihn. Sie erinnerte sich in diesem Augenblick der Prophezeiung des alten Schäfers, daß der letzte Freiherr v. Erlenburg eines gewaltsamen Todes sterben werde.

Vierzehntes Kapitel.

Am Morgen des nächsten Tages trat der Verwalter Rademacher in das Haus des Notars Wendemann, der ihn ohne Verzug in seinem Arbeitszimmer empfing.

Es waren einige Geldgeschäfte zu erledigen, die wenig Zeit in Anspruch nahmen, und der Verwalter, der sich unverkennbar in gedrückter Stimmung befand, wollte sich gleich darauf wieder entfernen.

„Eilen Sie so sehr?“ fragte der Notar in einem heiteren und vertraulichen Tone. „Heute ist Sonntag, da werden Sie wohl draußen nicht arbeiten, und ich habe auch keine Amtsgeschäfte, also bleiben Sie noch eine Weile und trinken Sie ein Glas Wein mit mir. Wenn auch meine Weine sich mit denen Ihres verstorbenen Barons nicht messen können, so habe ich doch auch einen guten Tropfen im Keller, den Sie hoffentlich nicht verschmähen werden.“

Der Verwalter ließ sich mit einem nur halb unterdrückten Seufzer wieder nieder, bestemdet blickte Wendemann ihn an.

„Was bedrückt Sie so sehr?“ fuhr er teilnehmend fort. „Sind Sie mit Baron Waldemar in Zwiespalt geraten? Oder haben Sie Schulden?“

„Keines von beiden“, unterbrach der Verwalter ihn, indem er mit der Hand über sein kahles Haupt strich und den Blick unstät durch das Zimmer schweifen ließ, dessen Wände mit hohen Repositorien und Aktenschränken bedeckt waren. „Meine Verhältnisse sind aufs beste geordnet, und Baron Waldemar weiß, daß er keinen besseren Verwalter finden wird, wenn er mir den Vertrag kündigt, außerdem habe ich meine Tochter gut verlobt, ihr Bräutigam, der Sohn eines Oberförsters, hat gestern nachmittag die Nachricht erhalten, daß er in der nächsten Woche eine sehr einträgliche Stellung erhalten wird.“

„Na also, was wollen Sie mehr?“ scherzte der Notar, der inzwischen an der Glockenschnur gezogen hatte und nun den eintretenden Schreiber beauftragte, einige Flaschen Wein bringen zu lassen. „Oder bekümmert es Sie, daß Komtesse Marianne v. Steinau noch nicht zum Vorschein gekommen ist?“

„Nein“, fuhr Rademacher fort, „die Familienangelegenheiten der Herrschaft kümmern mich wenig, solange meine eigenen mir Sorge machen. Sie kennen ja meinen Anton.“

„Ja so,an ihn dachte ich augenblicklich nicht“, nickte Wendemann, dessen Miene nun ernster wurde. „Will er noch immer nicht parieren?“

„Es wird immer toller mit ihm“, seufzte der Verwalter, „er bleibt jetzt die Nächte aus, und ich habe keine Ahnung, woher er das Geld nimmt, das er vergeudet. Die Bekanntschaft mit dem jungen Heidenreich hat ihn auf schlimme Wege gebracht, er weigert sich, diesen Verkehr abzubrechen, und es wird ihn auch nicht bessern, wenn ich ihn unter die Soldaten stecke.“

„Sind Sie nicht selbst schuld daran alter Freund?“

„Wohl bin ich es, aber auch meine Frau ist zu schwach gewesen, sie bestärkte den Jungen in seiner Faulheit, sie nahm ihn immer in Schutz, wenn ich strafen wollte, er war ihr Liebling. Prügel kommen jetzt zu spät, sie würden den Schlingel nur noch halsstarriger machen, darum auch erwarte ich von der strengen Zucht beim Militär kein Heil für ihn.“

„Schicken Sie ihn nach Amerika“, riet Wendemann, während er dem eintretenden Dienstmädchen durch einen Wink befahl, Flaschen und Gläser auf den Tisch zu stellen. „Dort muß er arbeiten, wenn er nicht verhungern will. Es sind freilich viele drüben untergegangen, aber mancher hat es auch zu etwas gebracht, es wird sich ja zeigen, ob noch ein guter Kern in dem Jungen steckt.“

„Unser Oberförster will ihn seinem Bruder in Südamerika empfehlen“, sagte der Verwalter, finster vor sich hinblickend, „er hätte also dort einen Halt, aber Anton will nicht, er fürchtet sich vor der Arbeit. Und mit Zwangspaß kann ich ihn doch auch nicht hinüberschicken —“

„So drohen Sie ihm, daß Sie Ihre Hand von ihm abziehen wollen, stellen Sie ihm die Wahl zwischen Auswanderung und Verstoßung, dann wird er sich wohl besinnen.“

Der Verwalter nahm das Glas, das ihm angeboten wurde, wieder entfuhr ein schwerer Seufzer seinen Lippen.

„Das ist leichter gesagt, als getan“, erwiderte er, nachdem er getrunken hatte, „Sie können sich wohl denken, wie sehr das Mutterherz sich dagegen sträubt. Aber daß etwas geschehen muß, das sehen wir beide ein, so, wie es jetzt ist, kann es nicht länger bleiben, der Friede ist aus unserem Hause geschwunden, und der Junge geht zu Grunde. Ich möchte mit dem Dachdecker ein ernstes Wort reden, er ist ein rechtschaffener Mann, seinem Sohne traue ich nicht über den Weg. Man darf es nicht aussprechen, so lange man keine Beweise hat, aber ich vermute, daß der junge Heidenreich uns bestiehlt, es liegt ja oben auf dem Speicher vieles, was des Mitnehmens wert ist.“

„Na, na, alter Plunder —“

„Antiquitäten, Herr Notar. Baron Alexander hatte keinen Sinn dafür, alles wurde auf den Speicher gebracht, dort blieb es unbeachtet liegen. Einiges davon habe ich vor kurzem hier bei einem Kunsthändler gesehen, die Beschreibung des Verkäufers paßt auf den jungen Heidenreich; ist mein Verdacht richtig, dann fürchte ich, hat auch mein Sohn die Hand im Spiel, denn die beiden sind die intimsten Freunde.“

Der Notar füllte die Gläser wieder und hielt das seinige unter die sanft gerötete Nase, um mit Kennermiene den Duft des Weines einzusaugen.

„Das wäre schlimm, sehr schlimm“, sagte er voll herzlicher Teilnahme, „es wäre auch ein Grund mehr, den jungen Mann so bald wie möglich ins Ausland zu schicken, Hat er denn gar nichts gelernt?“

(Fortsetzung folgt.)

patentstolz muß ihm die Brust schwellen lassen. Aber wie nicht es damit aus? Es gibt Eltern, die darauf sinnen, ihre Söhne im Wege der Reklamation zu befreien, und manche Söhne, die ihren Eltern mit der Bitte, ein Befreiungsgesuch einzureichen, in den Ohren liegen, ohne daß irgend welche Gründe dafür sprechen. Ist das nicht eine Schande?

Denen jedoch, die tatsächlich genötigt sind, zu reklamieren, sei der Rat erteilt, sich vorher mit dem Bürgermeister oder Gemeindevorsteher, dem das Gesuch einzureichen ist, zu besprechen und dessen Rat einzuholen, denn dieser wird nicht nur auf die Reklamationsgründe hinweisen, sondern das Gesuch dann auch später der Kommission befürwortend vorlegen. Wie nun hier die Wehrpflichtigen vom Militärdienst einstweilen zurückgestellt oder völlig befreit werden können, so können auch die Reservisten und Wehrleute, die zu einer Uebung einberufen werden, ihre Befreiung nachsuchen, wenn häusliche Gründe dafür sprechen. Solche Gesuche, gehörig von der Gemeinde- oder Polizeibehörde befürwortet, gehen an den Bezirksfeldwebel. Dabei sei noch darauf hingewiesen, daß in folgenden Fällen für die Soldatenfamilien Unterstützungen gewährt werden: a) Bei einer Mobilmachung, wenn die Familie der Hilfe bedarf, für die Ehefrau und alle Kinder unter 15 Jahren sowie für solche Kinder höheren Alters, deren Ernährer der Einberufene gewesen ist, falls die Bedürftigkeit durch die Einberufung des Ernährers hervorgerufen ist. Diese Unterstützung beträgt für die Ehefrau in den Monaten Mai bis Oktober 6 Mk., für die andere Zeit 9 Mk. den Monat und für jedes Kind unter 15 Jahren 4 Mk b) Bei Uebungen für die Ehefrau 40 und für jede andere berechtigte Person 10 o H des ortsüblichen Tageslohnes. Die Anträge sind an den Ortsvorsteher zu richten, bei Uebungen allerspätestens vier Wochen nach deren Beendigung.

Zur Luftschiffahrt.

Wien, 1. Dez. Der Militär-Luftballon „Parseval" ist um 10 Uhr über den Schönbrunner Park geflogen auf dem Wege zu seiner Distanzfahrt von 260 Kilometern. Ueber dem Schloßhof hielt er in mäßiger Höhe und der Kaiser trat auf den Balkon seines Arbeitszimmers hinaus. Als der Ballon seine Spitze senkte, quittierte der Kaiser durch militärischen Gruß.

Arbeiterbewegung.

Paris, 30. Nov. Die gestrige Faust-Aufführung in der Großen Oper, welcher der König von Portugal beiwohnte, wurde durch einen Zwischenfall gestört. Die Elektriker benutzten die Anwesenheit des Königs, um von der Direktion eine Lohnaufbesserung zu verlangen. Sie erklärten, sofort die Arbeit einzustellen, wenn ihrem Verlangen nicht Rechnung getragen würde. Auch die Maschinisten schlossen sich den Forderungen an. Während der Verhandlungen wurde das Publikum ungeduldig. Die Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt dauerte bereits 40 Minuten. Schließlich mußte die Direktion nachgeben, da man den König nicht länger warten lassen wollte. Die Elektriker erhielten eine Lohnaufbesserung von 3 Franks wöchentlich zugesagt.

Vermischte Nachrichten.

Aus der Pfalz, 1. Dez. Nach einer Meldung des „Pfälzischen Kurier" ist der durch seinen Weinprozeß in ganz Deutschland bekannt gewordene frühere Reichstags-Abgeordnete Otto Sartorius bei der Gemeinderatswahl in Mußbach mit großer Mehrheit zum Gemeinderat gewählt worden.

Marburg, 1. Dez. In dem benachbarten Dorf Kappel kam es zwischen Studenten und Dorfbewohnern zu einer wütenden Schlägerei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte. Sechs Kämpfer erlitten Verletzungen, einer so schwere, daß er bald darauf starb. Der Hauptschuldige ist flüchtig.

Gladbeck, 1. Dez. Der in Haft befindliche Steiger Neuß sagte das Geständnis ab, mit dem Schichtmeister Opel den Riesen-Diebstahl auf der königlichen Berginspektion verübt zu haben. Sie hatten das Geld in Neuß' Garten in einer Laube vergraben. Daraufhin nahm der Berliner Kriminal-Kommissar Nachgrabungen vor und förderte, soweit bis jetzt festgestellt, 79 300 Mk. zu Tage. Der Rest des gestohlenen Geldes, aus Papiergeld bestehend, ist nach den Angaben Neuß' verbrannt worden.

— **Aus der Schweiz.** Die Universität Basel konnte kürzlich das Jubiläum ihres 450jährigen Bestehens feiern. Am 12. November 1459 unterzeichnete Papst Pius der Zweite in Mantua eine Bulle, in der die Gründung einer Universität in Basel verfügt wurde. Von einem Fest in diesem Jahre wurde Abstand genommen; nächstes Frühjahr soll eine Erinnerungsfeier stattfinden.

Rom, 1. Dez. In Assiago stürzte das Gerüst des im Bau befindlichen Pfarrturmes zusammen. Von 9 darauf arbeitenden Maurern retteten sich 7. Die beiden anderen stürzten 40 Meter tief ab und waren sofort tot.

Paris, 30. Nov. Eine Vergewaltigungsgeschichte großen Stils, die allerdings mißlang, wird dem „Temps" aus Verdun berichtet. Eine ganze Eskadron des dort garnisonierenden Husaren-Regiments war ansehnend als Opfer ausersehen. Der Suppe der Mannschaften war eine ungeheure Quantität Cyankali beigemischt worden. Glücklicherweise roch die Suppe so stark, daß die Soldaten instinktiv zurückschreckten. Die Aerzte konstatierten, daß eine weit geringere Menge des Giftes hingereicht hätte, die achtzig Mann der Eskadron zu töten. Der Vorfall hat sich offenbar schon vor einigen Tagen ereignet, und offiziell bewahrt man heute noch tiefstes Schweigen. Die eröffnete Untersuchung lenkte den Verdacht auf einen Unteroffizier, der am Tage des Vergiftungs-Versuches sich in der Küche zu schaffen machte. Als Motiv legte man ihm die Absicht unter, sich von seinen Gläubigern zu befreien, da er mehrere junge Soldaten angepumpt hatte.

Paris, 1. Dez. Der in Verdun wegen Giftmordversuches verhaftete Unteroffizier hat jetzt eingestanden, die Tat begangen zu haben. Er war übrigens bereits Feldwebel und dann wieder zum Korporal degradiert worden. Er gibt an, die Tat begangen zu haben, weil er die Anzeige fürchtete, daß er einem Husaren 200 Franks, die dieser als Kapitulanten-Prämie erhalten hatte, zwangsweise abborgte.

Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

— **„Praktischer Katechismus für Neurastheniker".** Nach langjähriger Erfahrung bearbeitet von Dr Walser. (0.80 Mk.) Leipzig, Hofverlagsbuchhandlung Edmund Demme. Verfasser geht auf die Ursachen näher ein und gibt Mittel und Wege an die Hand, die Neurasthenie zu verhüten, oder die schon bestehende zu beseitigen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Lebhafter westliche Winde, vorwiegend Regenfälle.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 9 1/5 ° C., gestern abend 7 Uhr + 9 ° C., heute früh 3 Uhr + 8 1/5 ° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Rindt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Feichtmann, Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Wohnung der Karl Friedrichstraße Nr. 24 wird am **Freitag, 3. Dezember ds. Js., vorm. 9 Uhr,** einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt.

Emmendingen, den 30. November 1909.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Schwarze weiche Hüte

4581

kosten jetzt nur noch 2.80, 2.25 . **1.90** Mk.
in sehr gutem schwarzem Wollfilz **3.—** Mk.
in noch besseren Ausstattungen 3.30, 3.70 **4.—** Mk.

Hut- und Modewarengeschäft
Schmitz, Emmendingen, Lammstr. 3.

Sanitätskolonne des Kriegervereins Emmendingen.

Freitag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr, beginnt der erste Unterrichts-Abend der Sanitätskolonne und werden die Mitglieder dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten.
Neuanmeldungen sind sehr erwünscht. 4900

Der Vorstand.

Künstliche Zähne — Ganze Gebisse
Schmerzloses Zahnziehen
Plombieren.
Billigste Preise. Schonendste Behandlung.
Franz Jil, Dentist, Kaiserstr. 71, 2 Tr.
Freiburg i. Br. 4700

Alter Weisswein! Alter Rotwein!
zu 52 Pfg. zu 55 Pfg. der Liter
in geliefert. Fässchen von 25 Liter an, auf Wunsch in Flaschen.
Proben dieser **guten und preiswerten Weine** werden unentgeltlich abgegeben. Eventuell Borgfreit.
Mayer, Weinhdlg., Freiburg, Belfortstr. 13.

Soeben erschien im Verlage der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen

Hermann der Cherusker

Deutsches Heldengedicht zum Zweitausend-Jahr-Jubiläum
Dramatisches Schauspiel in sechs Aufzügen, einem Vorspiel und einem Prolog von
J. Huber
Preis Mk. 2.—

Dieses Drama führt uns in die Zeiten vor der Schlacht im Teutoburger Walde also bis vor 2000 Jahren zurück und schildert uns in den lebhaftesten Farben das Leben und Treiben auf dem damaligen „Grenzwall". Es zeigt uns Deutschland in der Zeit seiner tiefsten Erniedrigung durch die Römer; es zeigt uns aber auch, daß trotz aller Unterjochung die Römer es nicht fertig gebracht haben, deutschen Mut und deutsche Treue zu unterdrücken.

Ein Stück vaterländischer Urgeschichte wickelt sich vor dem Leser in diesem Drama ab und es wird kein Leser es bereuen, sich in den Inhalt des Buches vertieft zu haben.

Es ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Emmendingen durch die
Emmendinger Buchhandlung Ommerborn & Cie.
oder durch den Verlag.

Wo kaufe ich?

Damen- u. Kinderhüte in grosser Auswahl.
Pelzwaren von 1,90 Mark an.
Halsrüschen verschiedene Dessins.
Blusen-Schoner schöne Muster
Auto-Shawls.
Schirme 1,50, 1,95, 2,25 Mk. u. alle bess. Preislagen.
Brautkränze, Brautschleier.
Damen-Mützen von 3,50 Mark an.
Handschuhe gute Qualitäten
Strumpfhalter.
Tellermützen.
Kinder-Jäckchen.
Mädchen-Kaputzen.
Kämme.
Damen- u. Mädchen- u. Kinder-Strümpfe.
Filzpantoffeln.

Wolle, Spez: Almarke „Weiberfreu"

Sie kaufen genannte Artikel gut und billig in dem Hut- u. Modewarengeschäft
Schmitz, Emmendingen
Lammstrasse 3. 4697

Bei Unterzeichnetem kann sofort oder später ein
ordentl. Junge
unter günstigen Bedingungen die **Blechnerei u. Installation** erlernen. 4842
Josef Selz, Blechnermstr.
Emmendingen, Neustr. 4.

Glühstrümpfe u. **Zylinder,** sowie **sämtliche Gasartikel** stets auf Lager.

Geld-Darlehen
i. Höhe, auch ohne Bürge, zu 4,5% an jed. a. Wechsel Schuldschein a. Ratenzahl. kl. gibt A. Antrop, **Berlin N. 6, 18** Abth 4878

Schreibarbeit
für Maschinen das beste, erteilt **Anton Gerhart junr. Fechtingen** Baden. 4360

Schriftl. Nebenerwerb
d. Adressenarb. h. 1000 Abr 8 Mk. Verd. Adr-Verl. F. Schild. **Altona** (Elbe) 4713

Geld-Darlehen
ohne Bürgen, Ratenzahlung, gibt schnellstens **Markus Berlin,** Schönhauser Allee 136 (Rückporto)

Wormser Geld-Lotterie
Ziehung 3. und 4. Dezbr. 1909
Hauptgewinne: 4780
230 000 Mk.
60 000 „
40 000 „
20 000 „ usw.
Lose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. teurer empfiehlt und versendet **Louis Lindhorst & Co.** Freiburg i. B.

Bleibe treu
ein jeder Käufer der allein echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd,** denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Mäte des Gesichts** etc. à St. 50 Pf. bei Jos. Fridrich, Emmendingen. 700

Kluge Leute lesen das Buch von Dr. Ernst, Frauenarzt. Ehe ohne Kinder mit Abbildungen. M. 1.50. Ehe-Geheimnisse von Dr Becker. Ein treuer Ratgeber m. Abbildungen. M. 1. J. Kalling, Frankfurt a. M., Sternstraße 7.

Zwei starke 4824
Schlittenläufe
sind preiswert zu verkaufen bei
Rich. Müller,
Metzgermeister. **Riegel.**

Achtung!
Ich habe einige **Kanarienvögel,** erste und zweite hohe Preise, abzugeben, wer sich etwas gutes wünscht, der werde sich vertrauensvoll an meine Adresse. 4907
J. Brüstle, Lahr, Alostern Nr. 1
Züchter edler Kanarienvögel.

Praktische Betätigung
ist für unsere Jugend eine wertvolle Schule für's spätere Leben u. für Erwachsene oft ein Gebot körperlichen Wohlbefindens. Daher bilden ein beliebtes Weihnachtsgeschenk:
Werkzeugkasten und -Schränke
Laubsäge, Kerbschnitt- und Lötgarnituren.
Große Auswahl von 80 Pfg. bis Mk. 30.—.
Nur gute, brauchbare Werkzeuge.
Bitte Schaufenster zu beachten!
Conrad Lutz, Emmendingen.

Hüten Sie sich, verehrte Hausfrau
beim Einkauf von **Dr. Thompson's Seifenpulver**
vor den vielen und wertlosen Nachahmungen und
weisen Sie alles zurück
was nicht diese Schutzmarke trägt!
Seit 30 Jahren überall erhältlich!
Dr. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER
1/2 ℔ Paket 15 Pfg.
Ges. gesch.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Kreisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 282 I. Blatt. (Evang.: Calistus.) **Emmendingen, Freitag 3. Dezember 1909** (Kath.: Franz Xaver.) **43. Jahrgang.**

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 1. Dez. In der gestrigen Sitzung der sozialdemokratischen Reichstags-Fraktion wurde beschlossen, den alten Fraktionsvorstand wieder zu wählen, ebenso die alten Mitglieder zum Senioren-Konvent. Die Fraktion beschloß ferner, bei der Präsidentenwahl für Stolberg als Präsident und für Dr. Spahn als ersten Vizepräsidenten zu stimmen und, falls die Nationalliberalen und Freisinnigen auf den zweiten Vizepräsidentenposten verzichten, Singer in Vorschlag zu bringen. Auch einen Schriftführerposten beanspruscht die Fraktion und wird hierfür den Abgeordneten Fischer vorschlagen. Die Fraktion wird eine Reihe von Interpellationen und Resolutionen einbringen.

Berlin, 2. Dez. In den Wandelgängen des Reichstages verlautete gestern, daß am Freitag der Abgeordnete Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Hospitant der Reichspartei, zur Wahl als zweiter Vizepräsident vorgeschlagen und auch gewählt werden wird.

Wien, 2. Dez. Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, beabsichtigt Graf Aehrenthal, demnächst nach Berlin zu reisen, um dem deutschen Reichskanzler seinen Wiener Besuch zu erwidern und mit dem leitenden deutschen Staatsmann den in Wien begonnenen Gedankenaustausch fortzusetzen.

Paris, 2. Dez. „Echo de Paris" meldet aus Tanger: Sicherem Vernehmen aus Fez zufolge hat Mulay Hafid die Anleihe abgelehnt und scheint unbekümmert über die Folgen dieses Beschlusses und den eventuellen Abbruch der Beziehungen der französischen Regierung zu sein.

Brüssel, 1. Dez. Sämtliche Blätter widmen dem verstorbenen Herzog Karl Theodor von Bayern, Vater der belgischen Thronfolgerin, Prinzessin Albert, warme Nachrufe.

Petersburg, 2. Dez. Rußland und Japan werden, wie verlautet, in allernächster Zeit einen Vertrag unterzeichnen, in dem die Interessensphären beider Länder im fernen Osten festgelegt werden. Infolge dieses Vertrages würde Rußland im fernen Osten freie Hand haben. Man erwartet eine immer herzlichere Gestaltung der russisch-japanischen Beziehungen.

Konstantinopel, 2. Dez. Hier wurde gestern ein türkisch-bulgarischer Konsularvertrag vom Minister des Auswärtigen, Rifaat Pascha und dem bulgarischen Gesandten Sarafow unterschrieben, auf Grund dessen die Kapitulationsrechte Bulgariens künftig in Wegfall kommen. Beide Reiche werden in 5 Städten Konsulate errichten.

Teheran, 2. Dez. Gestern mittag wurde der Haupträdelsführer der letzten Unruhen, Nonbaga, in einer Provinzstadt öffentlich hingerichtet. Er wurde auf dem Marktplatze gehängt. Die ganze Bevölkerung wohnte diesem Akte bei, wobei eine Musik-Kapelle spielte. Fast täglich finden Hinrichtungen statt.

Badischer Landtag.

5. Sitzung vom 2. Dezember 1909.

Präsident Rohrhurst eröffnet gegen 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Göller und Ministerialrat Moser.

Sekretär Odenwald verliest die Einläufe.

Eingegangen sind Petitionen: Der Bezirksvereine Freiburg, Karlsruhe und Mannheim des deutschen Zentralverbandes der Brauereiarbeiter um Unterstützung der durch die Brausteuererhöhung arbeitslos werdenden Arbeiter,

der Stadt Offenburg um Erstellung einer Notverbindung,

des Deutschen Sprachvereins (Zweigverein Freiburg) um Unterstützung seiner Bestrebungen für die allgemeine Einführung der Lateinschrift.

Abg. Muser bittet, daß die Offenburger Petition sofort in der Budgetkommission in Angriff genommen wird.

Es entspinnt sich hierauf eine Geschäftsordnungsdebatte über die Zuweisung der eingehenden Petitionen, an der sich die Abgg. Schmidt (Ztr.), Kolb (Soz.), Rebmann (natl.) und Kopf (Ztr.) beteiligen. Die Meinung ging dahin, grundsätzlich alle Petitionen an die Petitionskommission zu verweisen.

Der Präsident gibt noch bekannt, daß Ministerialdirektor Göller mit der verantwortlichen Leitung des Finanzministeriums betraut worden sei und knüpft daran den Wunsch, daß der Finanzminister baldigst genesen möge. Eingegangen sind ferner die Nachweisungen über die Erledigung der Petitionen vom Landtage 1907/08 im Bereiche des Justizministeriums, der Ministerien des Auswärtigen und der Finanzen, ein Jahresbericht der Irrenanstalten pro 1908, ein Schreiben von Radolfzeller Bürgern gegen den Protest gegen die Wahl Büchners.

Abg. Rebmann (natl.) berichtet sodann über das Steuerprovisorium und beantragt Zustimmung. Das Gesetz wird in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Abg. Venedey (Dem.) referiert über den Druckvertrag mit der A.-G. Badenia, der früheren Wünschen genau entspricht. Während 1905/06 die Druckkosten 25 179 Mark betrugen, sind diese 1907/08 auf 63 527 Mk. gestiegen infolge der eingetretenen Mehrbeafstung. Dem Vertrag wird zugestimmt. Nächste Sitzung Freitag 4 Uhr. Vereinigung von Stadt und Dorf Kehl.

Karlsruhe, 2. Dez. Die Budgetkommission trat gestern in die Beratung der Wiersteuervorlage ein. Der Berichterstatter gab einen Ueberblick über den Inhalt der Gesetzesvorlage und beantragte die Generaldebatte zu vertagen, damit die Fraktionen Stellung zu der Vorlage nehmen können. Die Budgetkommission schloß sich diesem Antrag an. Zum Schluß genehmigte die Kommission die angeforderte Administrativkredite.

Karlsruhe, 2. Dez. Der Kammervorstand hat beschlossen, Zulasskarten für die Diplomatenloge nicht mehr auszugeben.

Vom Elementarunterrichtsgesetz.

— **Karlsruhe**, 2. Dez. In den letzten Tagen sind verschiedene Mitteilungen über den Inhalt des in Aussicht gestellten Gesetzentwurfes, die Abänderung des Elementarschulgesetzes betreffend, durch die Blätter gegangen. Diese Mitteilungen bezogen sich hauptsächlich auf die künftige Ausgestaltung des Anfangsgehaltes und des Höchstgehaltes der Volksschullehrer. Es wurde behauptet, daß der Anfangsgehalt 1700 Mk., der Höchstgehalt 3000 Mk. betragen solle. Wie jetzt verlautet, sind diese Ziffern nicht zutreffend und ist eine genaue Festsetzung der Gehaltsätze im Regierungsentwurf noch nicht erfolgt. Zu dem neuen Gesetzentwurf schreibt die „Neue Bad. Schulz.": „Aufgabe des „Bad. Lehrervereins" wird es sein, die Regierungsvorlage, sobald sie erscheint, zu beleuchten. Eins sei bemerkt: Preußen, das konservativ regierte Preußen, gewährt den Lehrern einen Höchstgehalt von 3300 bezw. 3400 Mk.! Die Neugestaltung der Schulaufsicht kann nur in fortschrittlichem Sinne auf eine Zustimmung der Volksvertretung rechnen. Hoffentlich haben die Wahlen, die Trümmer der erträumten Mehrheit des Zentrums und der Konservativen, den bekanntgewordenen Entwurf über die Schulaufsicht verschüttet, ihn in der Versenkung verschwinden lassen. Vermißt wird in der Thronrede wohl allgemein die Erwähnung der in sichere Aussicht gestellten Neuordnung der Schulpflicht, obwohl an der Erfüllung der Forderung, daß Knaben und Mädchen einer 8jährigen Schulpflicht genügen sollen, kaum zu zweifeln ist. Wenn wir Lehrer uns die Sachlage klar machen, so lautet das Ergebnis: Kampf, und zwar Kampf um Gerechtigkeit, Kampf um Anerkennung! Und es dringt die Mahnung an die Lehrerschaft: Schließt die Reihen! Bildet zielbewußte Sturmkolonnen, die gegen die traditionelle Zurücksetzung mit kräftigem Stoße ankämpfen! Wir haben keine Zeit zu Erörterungen über Wenn und Aber! Dort, außerhalb unserer Reihen steht der Feind!"

Karlsruhe, 1. Dez. Zum Vollzuge des § 14 der Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz vom 19. Juli 1906 wurde eine sehr erhebliche Vermehrung der Hauptlehrerstellen notwendig und zwar von 2587 auf 2756. Der Aufwand beträgt pro Jahr 5 972 000 Mark gegen bisher 5 613 720 Mark. An Unterlehrerstellen sind 1136 vorgesehen, die einen Aufwand von 1 198 960 Mark erfordern. An Staatsbeihilfen für bedürftige Gemeinden zu Schulhausbauten sind im außerordentlichen Etat 500 000 Mark eingestellt.

Der badische Anwaltstag.

Mannheim, 30. Nov. Am Sonntag fand hier unter sehr zahlreicher Beteiligung der ordentliche badische Anwaltstag für das Jahr 1909 statt. Nach dem vom Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Winz-Karlsruhe erstatteten Jahresbericht gibt es in Baden 389 Rechtsanwälte (gegen 282 im Jahre 1904); das bedeutet eine Zunahme von 6 bis 7 Prozent in den letzten fünf Jahren. Ueber die Vorschläge des Verbandes badischer Anwaltsgehilfen auf Abschluß genereller Tarifverträge war von den Anwaltskammern eine Umfrage veranstaltet; diese habe die Unmöglichkeit einer einheitlichen Regelung der Besoldung und Arbeitszeit der Bureauangestellten im ganzen Lande ergeben. Den lokalen Organisationen der Rechtsanwälte wurde anheimgegeben, in Anpassung an die besonderen Verhältnisse der einzelnen Bezirke den Wünschen der Angestellten näher zu treten. Ein Antrag des Gehilfenverbandes auf Bewilligung einer Summe für seine Unterstützungskasse wurde abgelehnt, weil der Verband nach wie vor weibliche Angestellte in den Anwaltsbureaus grundsätzlich bekämpft. Von den 234 beim Kammervorstand als Aufsichtsbehörde eingegangenen Beschwerden wurden 26 Prozent als begründet erkannt. Das förmliche ehrengerichtliche Verfahren wurde in sechs Fällen eingeleitet; in zweien lautete das Urteil auf Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft, in den übrigen auf Warnung, Verweis und Geldstrafen. Die Wünsche auf eine zeitgemäße Revision der Gebührenordnung wurde nur kurz erwähnt, da diese Frage auf dem deutschen Anwaltstag behandelt worden ist. Der Vorstand wurde einstimmig auf vier Jahre wiedergewählt.

Vom Heidelberger Schloß.

oc. **Karlsruhe**, 1. Dez. Wie schon mitgeteilt wurde, sind für das Heidelberger Schloß zur Wiederherstellung der Mauern des Otto-Heinrich-Baues im außerordentlichen Etat der Forst- und Domänendirektion für 1910—11 150 000 Mk. vorgesehen. Im ganzen sollen 300 000 Mk. aufgewendet werden. Die geplanten Arbeiten bewegen sich lediglich im Rahmen dessen, was schon im vorigen Jahre einer Besichtigungskommission des Landtages vorgetragen wurde. Man will im Sinne der Eckertschen und Thiersschen Vorschläge die Fassadenmauern von der Innenseite her durch Strebepfeiler und sonstige Stützvorrichtungen sichern. Auf den Innenausbau des Erdgeschosses zu Museumszwecken ist, wie die „Frankf. Zeit." schreibt, Verzicht geleistet, dagegen wird eine Abtragung der Fassade behufs Auswechslung der in allen Stockwerken ziemlich zahlreich vorhandenen teilweise außerordentlich schadhaften Steine als unvermeidlich bezeichnet und geltend gemacht, daß bei der Niederlegung und nachfolgender Wiederaufrichtung etwas pietätvoller vorzugehen, als bei einer Auswechselung der schadhaften Teile in der aufrechtstehenden Mauer. Es wäre also bestimmt damit zu rechnen, daß die Fassade während eines Sommers —nicht länger, wie versichert wird,— niedergelegt wäre. Zur Gewinnung eines völlig einwandfreien Steinmaterials wird nach angestellten kleineren Versuchen empfohlen, die für die Ergänzungsarbeiten bestimmten Sandsteine einen Winter hindurch im Freien liegen zu lassen. Was unter diesen Verhältnissen der Witterung standhält, bietet nachher auch an der Fassade alle Gewähr für große Dauerhaftigkeit. In dieser Weise durchgeführt, würden die Arbeiten wieder auf hundert Jahre und länger den Bau in seinem jetzigen Zustand sichern, damit wäre die Frage einer völligen Wiederherstellung mit Dach usw. für einen sehr langen Zeitraum also gegenstandslos. Die Ausbesserungsarbeiten würden insgesamt zweieinhalb Jahre beanspruchen.

Vermischte Nachrichten.

Düsseldorf, 1. Dez. Die Stadtverordneten haben mit 32 gegen 11 Stimmen den Antrag des Zentrums auf Einführung konfessioneller Krankenpflege durch Ordensschwestern in den sämtlichen Kranken-Anstalten abgelehnt und beschlossen, die bisherige Organisation der weltlichen Schwestern beizubehalten und weiter auszubauen. Durch Annahme des Zentrumsantrages hätte die Stadt jährlich 140 000 Mark gespart.

— **Von Hofgeismar** bei Graf schlug ein Knecht den zehnjährigen Sohn seines Dienstherrn, weil ihm der Knabe seine Tabakspfeife zerbrochen hatte.

— Die **Wettumsätze am Totalisator** erreichten in der verflossenen Saison auf den Berliner Rennbahnen die Höhe von insgesamt 22,5 Millionen Mark.

— **Brand und Monteret auf einem englischen Kohlendampfer.** Ueber London wird aus Wladiwostok gemeldet: Im Kaiserhafen von Wladiwostok ist der englische Dampfer „Eipart" vollständig verbrannt. Bei dem Brande wäre infolge der unglaublichen Roheit des Kapitäns die gesamte Mannschaft ums Leben gekommen. Der Dampfer hatte 2000 Tonnen Kohlen geladen und war bereit, nach Australien auszulaufen. Als das Schiff die Anker lichten sollte, meldeten die Heizer dem Kapitän, daß in den Kohlenschächten eine furchtbare Hitze herrschte und wahrscheinlich die Kohlen sich selbst entzündet hätten. Der Kapitän aber beachtete die Meldung nicht und ließ die Anker lichten. Kaum hatte das Schiff die Küste um 80 Seemeilen hinter sich gelassen, als die Mannschaft den Kapitän flehentlich bat, zurückzukehren; die Glut im Kohlenraum sei unerträglich geworden. Als auch jetzt noch der Kapitän hartnäckig sich weigerte, zu wenden, tat sich die empörte und aufs heftigste eingeängstigte Mannschaft zusammen, fesselte den Kapitän und den Steuermann und lenkte den Dampfer in den Hafen zurück. Hier erwies es sich, daß das Feuer im Kohlenraume bereits so weit um sich gegriffen hatte, daß der Dampfer nicht mehr zu retten war. Er brannte zehn Tage lang.

Aus Baden.

Karlsruhe, 1. Dez. Für die nach den bestehenden Bundesratsbestimmungen am 1. Dezbr. vorzunehmende Volkszählung sind im außerordentlichen Etat als 1. Rate 40 000 Mark vorgesehen. Der Gesamtaufwand für die Erhebung und Bearbeitung des Zählungsmaterials dürfte sich voraussichtlich auf etwa 54 000 Mark belaufen.

Karlsruhe, 1. Dez. Seit mehreren Jahren hat der bad. Frauenverein die Säuglingsfürsorge in den Kreis seiner Aufgaben aufgenommen und es wurde im Oktober 1906 eine besondere Abteilung für Säuglingsfürsorge-Abteilung VI gebildet. Diese hat durch eifrige Förderung des Selbststillens, durch Beschaffung guter Säuglingsmilch, sowie durch Gründung einer ärztlichen Beratungs- und Ueberwachungsstelle und einer Milchküche zunächst in Karlsruhe eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet, die sich bald auf das ganze Land ausgedehnt hat. Mit Rücksicht auf die gemeinnützige Tätigkeit der Anstalt wurde ihr in den letzten Jahren jeweils eine Unterstützung aus dem allgemeinen Fonds der Regierung für im Staatsvoranschlag nicht vorgesehenen Bedürfnisse erwirkt. Auch diesmal ist ein Staatsbeitrag von 5000 Mark an die Abteilung vorgesehen.

Ettlingen, 2. Dez. Die „Bad. Pr." schreibt: Wir brachten in den letzten Tagen die Erklärung der Bürgermeister des Bezirks Ettlingen, in der sie die gegen den Oberamtmann Dr. Asal gerichteten Preßangriffe bedauern und verurteilen. Zu